



APCS Power Clearing and Settlement AG



Auf einen Blick Geschäftsjahr 2009

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der APCS-Vorstand freut sich, Ihnen den Bericht zum Geschäftsjahr 2009 zu überreichen, und bedankt sich für Ihr Vertrauen und Interesse.

# Vorwort und Übersicht

- Auf einen Blick Das Geschäftsjahr 2009
- Abkürzungen und Definitionen
- Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Vorwort des Vorstandes
- Das Jahr 2009 im Zeitraffer
- Aufgaben und Ziele

# Lagebericht

- 08 Entwicklung des Europäischen Energiemarktes
- Wirtschaftliches Umfeld
- 2 Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage
- 4 Umsatzentwicklung
- 15 Clearing
- 17 Ausgleichsenergiemarkt
- 18 Beteiligungen und Leistungsindikatoren
- Projekte
- 20 Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
- Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

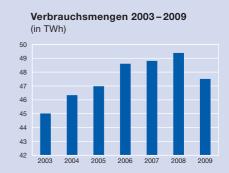
## Jahresabschluss nach UGB

- 6 Bilanz Aktiva
- 27 Bilanz Passiva
- 8 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 29 Anhang
- 35 Bestätigungsvermerk
- 87 Bericht des Aufsichtsrates
- Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses
- 40 Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2009
- Aufsichtsrat und Vorstand
- 44 Impressum

| Kennzahlen                | 2009   | 2008    |
|---------------------------|--------|---------|
| in Tausend EUR (gerundet) |        |         |
| Umsatz¹)                  | 72.379 | 113.478 |
| Dienstleistungserlöse     | 3.610  | 3.660   |
| EBIT                      | 133    | -93     |
| EGT                       | 126    | -26     |
| Bilanzverlust             | - 262  | -21     |
| Bilanzsumme               | 14.981 | 17.054  |
| Eigenkapital              | 2.078  | 2.319   |
| Ligerikapitai             | 2.070  | 2.019   |
| Abschreibungen            | 9      | 21      |
| Weiterverrechnung         |        |         |
| Ausgleichsenergie         | 68.769 | 109.818 |
|                           |        |         |
| in GWh                    |        |         |
| Handelsumsatz             | 66.498 | 58.820  |
| Verbrauchsumsatz          | 47.508 | 49.387  |
| Ausgleichsenergievolumen  | 1.685  | 1.682   |
|                           |        |         |
| in EUR                    |        |         |
| Dividende je Aktie        | 0      | 0       |
|                           |        |         |
| in % des Verbrauches      |        |         |
| Ausgleichsenergie         | 3,55   | 3,41    |
| Ausgleichsehergie         | 0,00   | 0,41    |

1) inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

Der durch die Wirtschaftskrise bedingte verringerte Stromverbrauch bewirkte ein geringeres Clearingvolumen und damit auch einen Umsatzrückgang der APCS. Dies machte eine Anpssung des Clearingentgelts erforderlich. Die Änderungen der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen des 3rd package werden 2010 eine der großen Herausforderungen sein.





# → Abkürzungen

# Abkürzungen und Definitionen

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

| AB-BKO     | Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators                            |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| AE         | Ausgleichsenergie                                                               |
| AfA        | Absetzung für Abnutzung                                                         |
| AGCS       | AGCS Gas Clearing and Settlement AG                                             |
| APCS       | APCS Power Clearing and Settlement AG                                           |
| APG        | Verbund-Austrian Power Grid AG                                                  |
| APT        | Verbund-Austrian Power Trading AG                                               |
| AV         | Anlagevermögen                                                                  |
| BGV        | Bilanzgruppenverantwortlicher                                                   |
| ВКО        | Bilanzgruppenkoordinator                                                        |
| CISMO      | CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH                   |
| CISMOgroup | CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group                  |
| EBIT       | Earnings Before Interest and Taxes, Betriebsergebnis                            |
| ECG        | Energie-Control GmbH (Regulierungsbehörde)                                      |
| ECRA       | Emission Certificate Registry Austria GmbH                                      |
| EG         | Europäische Gemeinschaft                                                        |
| EGT        | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                    |
| ENTSO-E    | European Network of Transmission System Operators for Electricity               |
| EU         | Europäische Union                                                               |
| EUR        | Euro                                                                            |
| EXAA       | EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)                    |
| GR         | Gewinnrücklage                                                                  |
| GuV        | Gewinn-und-Verlust-Rechnung                                                     |
| GWh        | Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)                                              |
| IKS        | Internes Kontrollsystem                                                         |
| ISO-Modell | Independent-System-Operator-Modell                                              |
| ITO        | Independent Transmission Operator                                               |
| kV         | Kilovolt (1 kV = 1.000 Volt); Volt ist die Einheit für die elektrische Spannung |
| kWh        | Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)                                               |
| Mio.       | Million                                                                         |
| MM         | Market Maker                                                                    |
| MWh        | Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)                                              |
| OeKB       | Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft                                |
| OeMAG      | OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG                                         |
| OTC        | Over the Counter                                                                |
| SATCR      | Schedule Activated Tertiary Control Reserve                                     |
| Smarttech  | "smart technologies" Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.  |
| teem       | Training for energy and environmental markets                                   |
| TEUR       | Tausend Euro                                                                    |
| TIWAG-Netz | Tiroler Regelzone AG                                                            |
| TSO        | Transmission System Operator                                                    |
| TWh        | Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)                                              |
| UCTE       | Union for the Co-ordination of Transmission of Electricity                      |
| UGB        | Unternehmensgesetzbuch                                                          |
| USA        | United States of America; Vereinigte Staaten von Amerika                        |
| UV         | Umlaufvermögen                                                                  |
| VerStG     | Verrechnungsstellengesetz                                                       |
| VKW-Netz   | VKW-Netz AG                                                                     |

A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG

# Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2009 stellte an die APCS Power Clearing und Settlement AG wieder neue Herausforderungen. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise führten zum Rückgang der Umsatzerlöse und machten die Anpassung des Clearingentgelts durch die Regulierungsbehörde notwendig. Dadurch sollte für die Zukunft eine wirtschaftlich tragfähige Basis gewährleistet sein.



Auch 2009 ist die Komplexität des Ausgleichsenergiemarktes weiter gestiegen und die Mag. Thomas Karall APCS hat gemeinsam mit den Marktteilnehmern den Ausgleichsenergiemarkt und das Clearing weiter entwickelt. Um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden, wird im ersten Halbjahr 2010 das Clearingsystem durch eine neue Version ersetzt werden. Diese neue Version wird nunmehr vollkommen internetbasiert sein und den Marktteilnehmern mehr Funktionalitäten bieten.

Weitere Synergieeffekte konnten durch Gruppenversicherungsverträge mit den Partnerunternehmen erzielt werden. Das Insourcing von Buchhaltung und Controlling wurde 2009 erfolgreich gemeistert und die finanzwirtschaftlichen Prozesse wurden in das interne Kontrollsystem integriert.

Durch die getroffenen Maßnahmen und die moderne Struktur wird auch in Zukunft die APCS in ihrer Funktion als Bilanzgruppenkoordinator und Market Operator für den Ausgleichsenergiemarkt ein stabiler Faktor im liberalisierten Energiemarkt sein. Das Modell der Ausgleichsenergie in Österreich erfüllt seit 2001 die Anforderungen des dritten Liberalisierungspaketes.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Geschäftsbericht bestätigt den erfolgreichen Weg der APCS im abgelaufenen Jahr. Dieser wurde nicht zuletzt durch engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Weitblick und die Einsatzbereitschaft des Vorstandes ermöglicht. Ihnen allen gebühren daher der Dank und die Anerkennung für die stabile Entwicklung der APCS.

Im Jahr 2010 geht die APCS ins zehnte Jahr ihres Bestehens und ist auch für die nächsten zehn Jahre bestens positioniert sowie auch für zukünftige Herausforderungen gewappnet.

Wien, im Mai 2010

Thous lead

Mag. Thomas Karall

**3rd package** Drittes Liberalisierungspaket

# Vorwort des Vorstandes

# Das Jahr 2009 im Zeitraffer

Highlights des Jahres 2009



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA



Wolfgang Aubrunner

# Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2009 war primär geprägt von den Auswirkungen der Wirtschaftsund Finanzkrise, da aufgrund von Produktionseinschränkungen ein deutlicher Umsatzrückgang zu verzeichnen war. Folglich blieb auch das Jahresergebnis der APCS hinter unseren Erwartungen zurück.

Neben den wirtschaftlichen Aspekten sei erwähnt, dass wir auch 2009 wieder deutliche Verbesserungen der Rahmenbedingungen des Ausgleichsenergiemarktes initiiert und umgesetzt haben. So wurden die Sekundärregelenergiemengen ab August über die Energiebörse EXAA beschafft. Im März 2010 wurde das neue Release eingeführt, das seit Mitte 2009 intensiv getestet wurde.

Weitere Synergieeffekte, wie das Insourcing der Buchhaltung sowie das Poolen der Versicherungen, wurden in Zusammenarbeit mit unserem Partnerunternehmen CISMO erfolgreich umgesetzt.

Ein deutliches Augenmerk in dem wirtschaftlich schwierigen Umfeld wurde auf das Riskmanagement gelegt. Das 2008 eingeführte IKS-System wurde weiterentwickelt und eine Schwerpunktsetzung auf die Bonität und das Monitoring der Marktteilnehmer sowie das Sicherheitsmanagement gelegt.

Nachdem das Clearingentgelt seit Bestehen der Gesellschaft in zwei Schritten nahezu halbiert wurde, kam es nun erstmals seit 8 Jahren zu einer Anhebung von 12 %.

Aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes ergab sich im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 241.114.85. Die Umsatzerlöse aus der Weiterverrechnung der Ausgleichsenergie sanken von rund EUR 109,8 Mio. auf rund EUR 68,8 Millionen. Der vom Clearingentgelt determinierte operative Umsatz lag bei EUR 3,6 Millionen.

Die Kosten der über den Ausgleichsenergiemarkt bezogenen und abgegebenen Ausgleichsenergiemengen lagen 2009 mit EUR 21,3 Mio. ca. 32,6% unter dem Vorjahreswert.

Wir bedanken uns bei Dipl.-Ing. Dr. Franz Kailbauer, der sein Aufsichtsratsmandat mit 31. Juli 2009 zurückgelegt hat, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Wir heißen Dipl.-Ing. Olaf Kieser als neues Aufsichtsratsmitglied willkommen.

Den Herausforderungen des Jahres 2009 konnten wir nur gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zu unserem Erfolg als Verrechnungsstelle wesentlich beitragen. Mit der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2010 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen der Aktionäre und der Aufsichtsräte. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass Ihre Erwartungen erfüllt werden.

Wien, im Mai 2010

# 1. Quartal

Im Jänner nach den Weihnachtsfeiertagen und zu Beginn der Gaskrise führt ein spekulativer Preis bei der Sekundärregelenergieausschreibung zu einer außergewöhnlichen Kostenbelastung für das Ausgleichsenergie-System. APCS evaluiert daraufhin eine Auktion der Mengen über die Strombörse EXAA und schlägt eine entsprechende Umstellung vor.

# 2. Quartal

Es wird ein Arbeitskreis zur Definition des Prozesses Marktteilnehmerausschluss gegründet.

Die ECG führt eine Gebarungsprüfung bei der APCS durch.

Es erfolgt eine grundsätzliche Einigung mit der Tarifabteilung der ECG über ein systematisches Verfahren zur Ermittlung des Clearingentgelts.

# 3. Quartal

Das Rücklieferprogramm der Sekundärregelenergiemenge erfolgt seit 24. August 2009 über die EXAA.

Herr Dipl.-Ing. Franz Kailbauer legt mit 31. Juli 2009 sein Aufsichtsratsmandat zurück.

Herr Dipl.-Ing. Olaf Kieser wird mit 22. September 2009 in den Aufsichtsrat gewählt.

# 4. Quartal

Das Clearingentgelt für Verbrauchsmengen wird mit 1. Oktober 2009 neu festgelegt. Es erfolgt eine Erhöhung um 12%.

APCS führt und veröffentlicht ab Dezember Listen der bei Lieferanten und Netzbetreibern für den Wechselprozess zuständigen Ansprech-

APCS reicht bei ECG Änderungen zum Risikomanagement ein.

APCS testet das New Release, welches im 1. Quartal 2010 operativ gehen soll und führt zu diesem Zweck Clearings, Nachverrechnungen und Endabrechnungen in zwei Systemen parallel durch.

# → Aufgaben und Ziele

# Zentrale und unabhängige Verrechnungsstelle

# Kompetente Marktorganisation und -steuerung

Als zentrale und unabhängige Verrechnungsstelle für die Regelzone APG organisiert APCS seit Beginn der Liberalisierung des österreichischen Strommarktes im Jahr 2001 einen wettbewerbsorientierten Ausgleichsenergiemarkt.

Eine der Kernaufgaben der APCS besteht darin, die Ausgleichsenergiemenge für die Marktteilnehmer zu ermitteln. Dies erfolgt je Bilanzgruppe viertelstündlich auf Basis der tatsächlichen Netzeinspeisungen beziehungsweise -entnahmen (Messwerte) und des Ein- und Verkaufes von Energie (Fahrpläne). Zugleich errechnet APCS den Ausgleichsenergiepreis und nimmt das finanzielle Clearing wahr. Darüber hinaus verfügt die APCS als "Clearinghaus" über alle Funktionen für Risikomanagement und Zahlungsabwicklung.

Auch die börsenähnliche Marktsteuerung des Ausgleichsenergiemarktes gehört zu den Kernaufgaben der APCS.

# Neutralität, Unabhängigkeit und Datenvertraulichkeit

Bei der Erfüllung dieser zentralen Aufgaben garantiert APCS Unabhängigkeit, Neutralität und Vertraulichkeit gegenüber sämtlichen Marktteilnehmern sowie umfassende Sicherheits- und Kontrollmechanismen für einen optimalen Datenschutz. Wegen der laufenden Änderungen der Marktregeln und -anforderungen entwickelt APCS ihre Systeme kontinuierlich weiter.

Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus Industrie, Energiewirtschaft und Bankenbereich bildet die Grundlage für eine effiziente Marktorganisation sowie für eine kostengünstige Erfüllung der Aufgaben der APCS.

# Schlanke und flexible Struktur

Durch die Kooperation innerhalb der CISMOgroup ist APCS in der Lage, ihre Aufgaben flexibel und kostengünstig zu erfüllen und die nötigen Ressourcen rasch, kompetent und bedarfsgerecht einzusetzen.

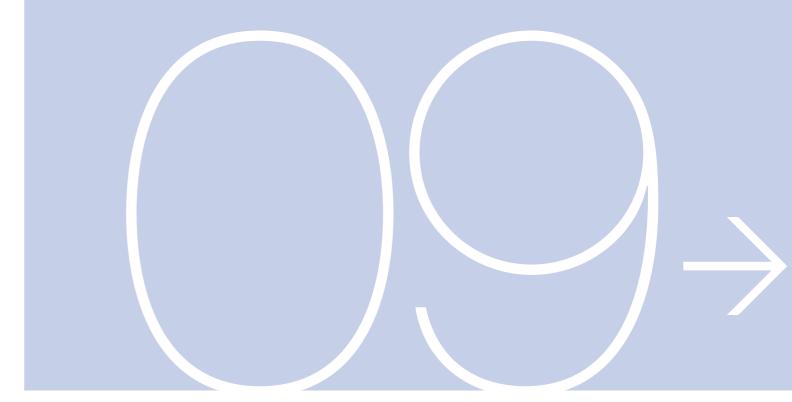
Zusätzlich lässt APCS folgende Ziele in ihre täglich Arbeit einfließen:

- Einen liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarkt aufrecht erhalten
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und optimal erfüllen
- Neue Lösungen zum Vorteil der Marktteilnehmer entwickeln
- Serviceleistungen kontinuierlich weiterentwickeln
- Unternehmenswert durch verantwortungsvolles Risikomanagement sichern
- Kompetente Ressourcen in Kooperation mit der CISMOgroup bereitstellen

# Bedarfsgerechter Service und individuelle Problemlösung

APCS bietet eine erstklassige Unterstützung ihrer Kunden bei den zahlreichen Herausforderungen des liberalisierten Strommarktes. Ihr verantwortungsvolles Handeln und der tägliche Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten einen wesentlichen Beitrag dazu.

# Lagebericht 2009



Entwicklung des Europäischen Energiemarktes

# Lagebericht

# Entwicklung des Europäischen Energiemarktes

# I. Entwicklung des Europäischen Energiemarktes

# 1. Das Dritte Binnenmarktpaket

Es hat zwei Jahre gedauert, bis die Verhandlungen über das "Dritte Binnenmarktpaket Strom und Gas" abgeschlossen werden konnten. Hauptstreitpunkt war stets die Frage der Entflechtung von Übertragungsnetzbetreibern, die zu vertikal integrierten Unternehmen gehören.

Geeinigt hat man sich schließlich auf drei Modelle für eine wirksame Entflechtung, also Trennung von Energieerzeugung und -vertrieb vom Netzbetrieb durch eigentumsrechtliches Unbundling oder durch Abgabe des Netzbetriebs an einen vom vertikal integrierten Konzern unabhängigen Netzbetreiber (ISO, Independent System Operator).

Die dritte Möglichkeit besteht in der Schaffung eines unabhängigen Übertragungsnetzbetreibers (ITO, Independent Transmission Operator). Der ITO gehört zwar zum Mutterkonzern, ist aber in Organisation und Betriebsführung unabhängig vom Versorgungs- und Erzeugungsbereich. Dieser Variante als Kompromisslösung für jene Mitgliedsstaaten, die sich gegen eigentumsrechtliches Unbundling ausgesprochen haben, ist es zu verdanken, dass der Europäische Rat das "Dritte Energiebinnenmarktpaket" verabschieden konnte. Es wurde am 14. August 2009 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und ist am 3. September 2009 in Kraft getreten.

#### Das Paket besteht aus:

- Richtlinie 2009/72/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über gemeinsame Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/54/EG
- Richtlinie 2009/73/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/55/EG
- Verordnung (EG) Nr. 713/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 zur Gründung einer Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden
- Verordnung (EG) Nr. 714/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1228/2003
- Verordnung (EG) Nr. 715/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über die Bedingungen für den Zugang zu den Erdgasfernleitungsnetzen und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1775/2005

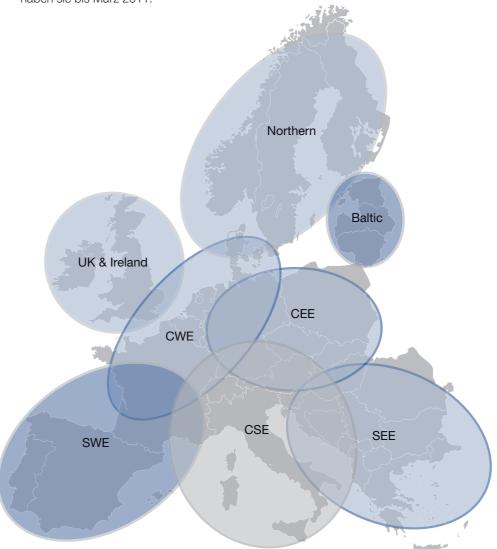
Wenn es auch schwer war, sich zu einer Einigung durchzuringen, so hat sich gezeigt, dass Energierecht schon lange keine nationale Angelegenheit mehr ist. Mehr Wettbewerb, Verbesserung der Versorgungssicherheit und Stärkung der Verbraucherrechte sind nur dann möglich, wenn alle Mitgliedsstaaten diese Ziele im Rahmen ihrer innerstaatlichen

Rechtsvorschriften verfolgen. Fairness und Transparenz als wesentliche Voraussetzungen für einen europaweiten Energiemarkt werden in Zukunft auch von einer eigens geschaffenen Institution, der Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden, überwacht. Dort wo sich nationale Behörden über einzelne Fragen nicht einigen können, im Falle sogenannter "regulatory gaps", hat sie sogar Entscheidungsbefugnis.

Die Übertragungsnetzbetreiber haben im Rahmen von ENTSO-E verbindliche Regeln für einen "besser funktionierenden" Markt auszuarbeiten.

Schließlich beinhaltet die Richtlinie Maßnahmen, die die Verbraucher stärken und besser schützen sollen. Dazu zählen erweiterte Informations- und Beschwerderechte und vereinfachte und beschleunigte Verfahren beim Wechsel von Lieferanten.

Auch wenn sich einige Bestimmungen der neuen Richtlinie lange auf dem Prüfstand befunden haben und letztlich in ihrer Wirkung abgeschwächt wurden, gilt es für viele Mitgliedsstaaten effizientere und strengere Rechtsvorschriften zu erlassen – Zeit dafür haben sie bis März 2011.



# Entwicklung des Europäischen Energiemarktes

Lagebericht

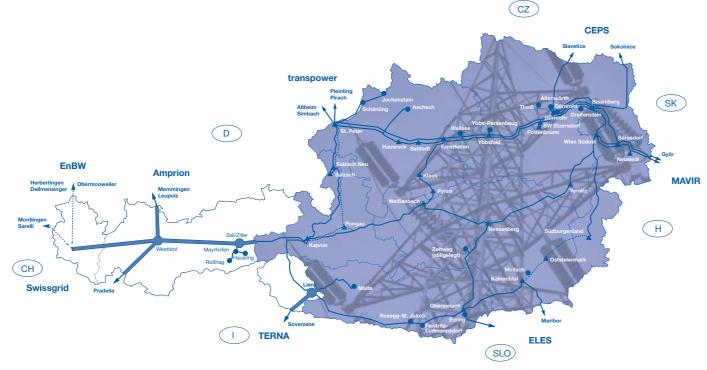
Wirtschaftliches Umfeld

# 2. Österreich

Starke Marktkonzentration und Marktfragmentierung entlang der nationalen Grenzen haben auf EU-Ebene den Ausschlag dazu gegeben, die Rechtsvorschriften zu verschärfen mit dem Ziel, einen Europäischen Binnenmarkt zu verwirklichen. Auch innerhalb Österreichs nimmt die durch die Liberalisierung beabsichtige Veränderung der Marktstruktur einen langsamen Verlauf. Unter der Prämisse, dass der Zugang zum Markt noch einfacher gestaltet werden muss, sind die rechtlichen Grundlagen für den österreichischen Strommarkt überarbeitet worden. Neben der Umsetzung des im September in Kraft getretenen Dritten Binnenmarktpaketes ist ein Vorschlag für die Änderung von Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, Energie-Regulierungsbehördengesetz und Gaswirtschaftsgesetz ausgearbeitet worden, das sogenannte "Wettbewerbsbeschleunigungsgesetz für den Energiebereich".

Regelungen zur Beschleunigung des Lieferantenwechsels, Schaffung eines einheitlichen Wechselprozesses und mehr Informationen für den Konsumenten über die Möglichkeiten eines Lieferantenwechsels sind Schlagworte, die man aus den Verhandlungen im Rahmen des Dritten Binnenmarktpaketes kennt und denen in Form dieses Vorschlages – schon vor Verabschiedung des Dritten Paketes – konkret Ausdruck verliehen wurde.

Der Bilanzgruppenkoordinator hat folgenden Vorschlag unterbreitet: Durch das Errichten einer zentral zugänglichen EDV-unterstützten Plattform könnte der Wechsel ganz einfach per Mausklick über das Internet ermöglicht werden. Der Prozess, an dem der Netzbetreiber, der alte und neue Lieferant beteiligt sind, soll innerhalb von drei Wochen abgeschlossen sein.



Ob das Wettbewerbsbeschleunigungsgesetz beschlossen wird, ist zwar noch nicht klar, sicher ist aber, dass die österreichischen Rechtsvorschriften im Energiebereich – nicht zuletzt aus Gründen der Harmonisierung mit dem Dritten Binnenmarktpaket – geändert werden.

## 3. Wirtschaftliches Umfeld

Europa erlebte durch die Weltwirtschaftskrise in 2009 die tiefste Rezession seit 1945. Die Maßnahmen gegen die Krise zeigten Erfolg, haben die Budgets der Staaten jedoch äußerst beansprucht und den finanziellen Spielraum der Regierungen eingeengt.

Banken- und Finanzkrise

Erfreulicherweise ist eine wirtschaftliche Erholung eingetreten, wie sie vor wenigen Monaten noch nicht vorstellbar war. Es liegt auf der Hand, dass Rahmenbedingungen neu definiert werden müssen, um vernünftige makroökonomische Verhältnisse, gesundes Wachstum und niedrige Arbeitslosenraten sicherzustellen.

Im Jahr 2010 sollte sich Österreich von der schweren Rezession erholen und im Jahr 2011 wieder ein solides Wirtschaftswachstum zeigen. Die Arbeitslosenrate wird bis 2010 wahrscheinlich auf 8,5 % steigen. Die Inflationsrate wird 2010 voraussichtlich leicht ansteigen. Österreich ist von den positiven wie negativen wirtschaftlichen Entwicklungen in Osteuropa in besonderem Maße betroffen.

Die Energiewirtschaft hat sich in der Krise als relativ stabile Branche erwiesen. Der Anteil der regenerativen Energieträger an der Stromversorgung in Österreich betrug rund 66 %. Die thermische Stromerzeugung leistet mit 34 % einen wichtigen Beitrag für die heimische Stromversorgung und trägt neben den Wasserkraftwerken essenziell zur hohen Versorgungssicherheit in Österreich bei.

Die Stromerzeugung aus additiven erneuerbaren Energien, deren Erzeugungsmenge insbesondere bei der Windkraft starken Schwankungen unterliegt, bedarf vermehrt rasch einsetzbarer Reservekapazitäten.

Die Anbieterstruktur in Österreich ist davon geprägt, dass die öffentliche Hand an einem Großteil der Unternehmen Anteile hält. Daneben bieten einige kleinere Energieunternehmen elektrische Energie für Kleinkunden an. Auch wenn der Marktanteil ausländischer Lieferanten am österreichischen Strommarkt gering ist, haben sich viele Unternehmen als Teilnehmer des österreichischen Bilanzgruppenmodells registrieren lassen, um an der Strombörse EXAA beziehungsweise an den täglich, monatlich und jährlich stattfindenden Kapazitätsauktionen teilnehmen zu können.

Die verfügbare Übertragungskapazität in die Nachbarländer bewirkt eine ausgeprägte Integration des österreichischen Marktes im europäischen Umfeld. Auf der 380-kV-Leitung Richtung Ungarn war bisher nur ein System aufgelegt. Wegen der Änderung der Energieflüsse, des Anschlusses an das "RG Continental Europe" der ENTSO-E (vormals UCTE-Netz) bereits im Jahr 1997, wird nun 2010 das zweite System errichtet. Die Erweiterung, welche 2010 durchgeführt werden soll, dient der Versorgungssicherheit der Region Wien/Bratislava/Budapest.

Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Lagebericht

Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

In Österreich versucht man, die Versorgungssicherheit durch das ringförmige Schließen des österreichischen Höchstspannungsnetzes zu erhöhen. Im Jahr 2009 wurden die Arbeiten zur Errichtung der 380-kV-Steiermarkleitung beendet. Damit wird im Osten die Lücke des 380-kV-Hochspannungsrings geschlossen. Durch die Salzburgleitung soll der österreichische 380-kV-Ring in Westösterreich geschlossen werden. Die Projektarbeiten sind im Gange.

# II. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Innerhalb der von den Richtlinien und Verordnungen der EU sowie den nationalen Gesetzen vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllt APCS ihre Aufgaben als Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie für die Regelzone APG des österreichischen Strommarktes.

Der österreichische Strommarkt ist durch eine Unterteilung in drei Regelzonen gekennzeichnet, wobei die Regelzone APG die größte ist (sie umfasst sieben Bundesländer und deckt ca. 85 % des österreichischen Verbrauchs); in Tirol wurde die Regelzone "TIWAGNetz" und in Vorarlberg die Regelzone "VKW-Netz" eingerichtet.

In Österreich gibt es zwei Verrechnungsstellen, welche die Ausgleichsenergie pro Bilanzgruppe ermitteln und verrechnen sowie für die Organisation des Ausgleichsenergiemarktes verantwortlich sind – in der Regelzone APG ist dies die APCS.

Im Folgenden soll ein Überblick über die Tätigkeit und die wirtschaftliche Situation der APCS vermittelt werden.

# 1. Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Wesentliche Bestandteile der Bilanz sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Marktteilnehmern aus der Tätigkeit der APCS als Verrechnungsstelle. Die zum Bilanzstichtag dargestellten Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen nur das Clearing für Dezember 2009. Diese gleichen sich im Jänner 2010 wieder aus. Dem sich zum Bilanzstichtag ergebenden Risiko wird durch eine Rückstellung (EUR 2,80 Mio.) Rechnung getragen. Immer unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt teilnehmenden Marktteilnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der APCS nur die Bilanz sowie die Gewinn-und-Verlust-Rechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden. Allerdings kommt diesen Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche APCS als Central Counterparty aus dem Titel Kreditrisiko trägt, eine sehr entscheidende Rolle zu. Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird von der Tatsache bestimmt, dass APCS soweit wie möglich operative Teilaufgaben, die von Dritten aufgrund deren fachspezifischem Know-how besser und kostengünstiger als von APCS selbst erfüllt

werden können, auslagert; dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung, Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 beträgt EUR 14.980.536,85, wobei dieser Wert wesentlich beeinflusst wird vom Clearing für den Monat Dezember, welches im Jänner durchgeführt wird. Die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten. Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchläufer anzusehen, die in ihrer Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig sind; sie saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 beträgt EUR 2.078.252,15 und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 2.200.000,00, den gesetzlichen Gewinnrücklagen von EUR 140.404,00 und einem Bilanzverlust von EUR 262.151,85 zusammen.

Von dem um die Aufwendungen für den Clearingstrom (EUR 68,77 Mio.) bereinigten Betriebsaufwand von EUR 4,2 Mio. entfallen im Jahr 2009 auf die vorgenannten bezogenen Drittleistungen 69,7 %, auf Abschreibungen 0,2 %, auf sonstige Dienstleistungen 28,1 %, auf Rechts- und Beratungsaufwand 1,9 % und auf den Büroaufwand 0,1 %.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung wird ein Jahresfehlbetrag in der Höhe von EUR 241.114,85 bzw. nach Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Jahr 2008 (in Höhe von EUR 21.037,00) ein Bilanzverlust von EUR 262.151,85 ausgewiesen.

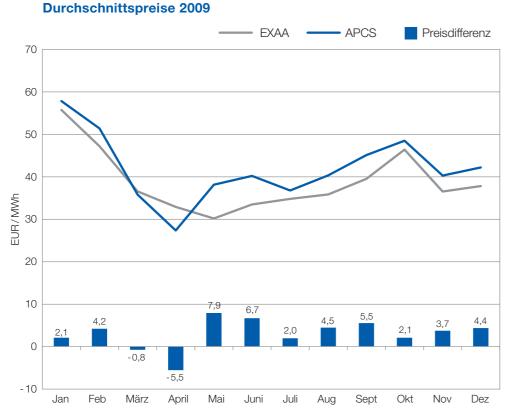
Diese wirtschaftliche Entwicklung machte eine Anpassung des Clearingentgelts erforderlich, welche mit 1. Oktober 2009 in Form einer 12 %-igen Erhöhung erfolgt ist.



늞



# Lagebericht Clearing



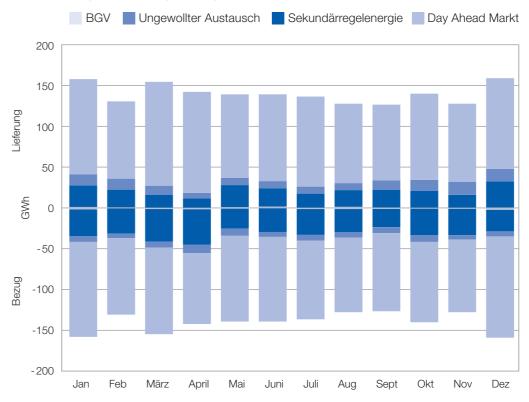
# 2. Umsatzentwicklung

In der Regelzone APG betrug der Energieverbrauch im Jahr 2009 47,5 TWh; er war bedingt durch die Wirtschaftskrise um 3,8 % geringer als der Vorjahresverbrauch (49,4 TWh). Die vom Regelzonenführer abgerufene Ausgleichsenergiemenge, bestehend aus Mengen aus dem Day-Ahead-Markt, der Sekundärregelenergie und aus Energie aus ungewolltem Austausch, betrug insgesamt 875 GWh, das sind rund 1,84 % des Verbrauchs.

Der Umsatz aus dem operativen Geschäft der APCS ist abhängig von den Clearingentgelten für Verbrauchs- und Handelsmengen, die von der ECG festgelegt werden. Da die Verbrauchsmenge nur geringen jährlichen Schwankungen unterliegt, ist auch die Umsatzentwicklung bei APCS relativ konstant.

Der Clearingpreis lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 42 EUR/MWh und somit um 32,1 % unter dem Vorjahreswert (61,9 EUR/MWh). Das Clearingvolumen betrug 1,68 TWh und der Clearingumsatz EUR 68,8 Mio. Von der abgerufenen Ausgleichsenergie belief sich der Anteil an Sekundärregelenergie auf 71,83 %, jener am ungewollten Austausch auf 25,51 % und der des Day-Ahead-Marktes auf 2,66 %.

# Ausgleichsenergiemengen 2009



# 3. Clearing

Der gesamte österreichische Strommarkt muss – auch bei Differenzen zwischen den Prognosen und der tatsächlichen Erzeugung bzw. dem tatsächlichen Verbrauch – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Schwankungen zwischen Stromeinspeisung und -entnahme müssen daher ständig ausgeglichen werden, indem die Lieferanten von Regelenergie kurzfristig Kraftwerksleistungen erhöhen oder reduzieren. Je nach Maßnahme wird zwischen Primärregelleistung, Sekundärregelleistung und Minutenreserve (Tertiärregelung) differenziert. Der Unterschied zwischen diesen Maßnahmen liegt im Einsatz sowie in der Aktivierungsgeschwindigkeit.

APCS führt in der Regelzone APG monatlich das "Clearing" durch; hierfür muss jeder Netzbetreiber sämtliche Zähl- und Messwerte pro Viertelstunde übermitteln und die Erzeugungseinheiten und Netzübergabemengen zu anderen Netzen bekanntgeben, jeder Stromhändler Handelsfahrpläne und Verbrauchsprognosen übermitteln, der Regelzonenführer Import- und Exportmengen sowie Energiemengen, die zur Regelung des Gesamtnetzes anfallen, an APCS melden. APCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine vollständige Datenbasis für die Regelzone APG, wobei die Bewegung jeder Kilowattstunde im Kontensystem der APCS nachvollziehbar ist.

Lagebericht Ausgleichsenergiemarkt

Mit Ende 2009 waren in der Regelzone APG 74 Bilanzgruppenverantwortliche, 101 Netzbetreiber und 152 Lieferanten bei APCS registriert; darüber hinaus gab es 13 Ausgleichsenergieanbieter für Tertiärregelenergie und 11 Teilnehmer an den Auktionen des Sekundärregelenergierücklieferprogramms. Die Auktion für das Sekundärregelrücklieferprogramm wurde mit Ende August eingestellt. Seitdem werden die Rückliefermengen über die EXAA aufgebracht.

# **Technisches Clearing**

Die Ermittlung der Ausgleichsenergie ist eine der Hauptaufgaben der APCS. Dabei wird für jede Viertelstunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone ermittelt (jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats). Als Grundlage dienen die Daten von Händlern, Lieferanten und Netzbetreibern, die über ein internetbasiertes System an APCS übermittelt werden. Das dazu erforderliche technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von Smarttech und die Leistungen des Rechenzentrums von Siemens.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch werden die Bedingungen für Marktmechanismen geschaffen und zugleich wird gewährleistet, dass das Stromnetz mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten im Gleichgewicht gehalten wird.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings nehmen die Clearingmanager der APCS wahr.

### **Finanzclearing**

Zu Beginn des Registrierungsprozesses wird, in einem ersten Schritt, der neue Marktteilnehmer einer Bonitätsprüfung durch OeKB unterzogen. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt APCS die Green Card aus, auf deren Basis die ECG den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Strommarkt erlässt.

Nach der erfolgreichen Registrierung führt OeKB im Interesse der Risikominimierung für APCS jährlich eine Bonitätsprüfung durch und berechnet auf dieser Basis die Sicherheiten neu.

Darüber hinaus ermittelt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie. Weiters ermittelt und verrechnet OeKB das Clearingentgelt, die APCS für ihre Leistungen erhält, und führt die laufenden Zahlungsabwicklungen sowie das Mahnwesen durch.

# 4. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Neben dem technischen und finanziellen Clearing ist die Organisation eines wettbewerbsintensiven Ausgleichsenergiemarktes eine weitere wichtige Funktion im Bilanzgruppenmodell: Ähnlich einer Börse organisiert APCS einen Day Ahead Markt, an dem Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen für Minutenreserve platzieren können. Dieser Markt ist täglich bis 16:00 Uhr geöffnet. Nach Marktschluss wird aus den Angeboten die sogenannte Merit Order List erstellt und an den Regelzonenführer übermittelt. Dieser ruft bei Bedarf per Telefon mit zehn Minuten Vorlaufzeit die benötigte Menge an Ausgleichsenergie von dieser Liste ab.

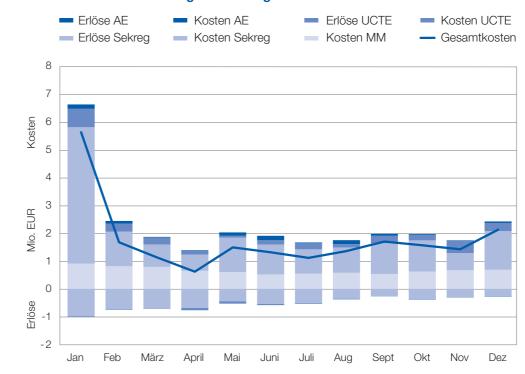
Sekundärregelenergie wird in der Regelzone APG vorläufig noch von einem Anbieter zur Verfügung gestellt. An der Etablierung eines wettbewerbsorientierten Marktes für Sekundärregelenergie wird gearbeitet.

Die Ausgleichsenergiemengen, die aus Sekundärregelenergie bzw. UCTE-Austausch stammen, werden über täglich stattfindende Ausschreibungsprozesse aufgebracht. Die Abgeltung erfolgt im Wege einer Rücklieferung von Energiemengen an APG und APT. Diese Rückliefermengen werden von APCS über die Strombörse EXAA aufgebracht.

Zur Sicherstellung ausreichender Ausgleichsenergiemengen sind in der Regelzone APG – neben den Ausgleichsenergieanbietern – sogenannte Market Maker zugelassen; diese garantieren im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Market Maker Ausschreibung ausreichende Mengen für den Ausgleichsenergiemarkt.

Der Ausgleichsenergiemarkt wird in Arbeitskreisen in Richtung Liquiditäts- und Wettbewerbssteigerung weiterentwickelt.

## Kosten/Erlöse Ausgleichsenergiemarkt 2009



# Beteiligungen und Leistungsindikatoren

# Lagebericht

**Projekte** 

# 5. Bericht über die Zweigniederlassungen

APCS verfügt zurzeit über keine Zweigniederlassungen.

# 6. Bericht über die Beteiligungen

# 6.1. EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG

Die österreichische Energiebörse EXAA hat sich auch 2009 sehr positiv entwickelt. So sind mit Ende 2009 am Strommarkt 61 Handelsteilnehmer und am  $\rm CO_2$ -Markt 32 Handelsteilnehmer registriert. Die Energiebörse weist 2009 ein Umsatzwachstum von rund 54% auf. Insgesamt wurden 4.662 GWh über EXAA gehandelt. Die Strompreise an europäischen Strombörsen zeigten 2009 einen starken Rückgang (um rund 40%) gegenüber 2008 und bewegten sich wieder auf dem Niveau von 2007. Im Zuge der derzeitigen Konjunktursituation wird nicht mit weiteren Preisanstiegen gerechnet. Wirtschaftlich hat sich die EXAA 2009 auch sehr postiv entwickelt. So konnte der Umsatz auf TEUR 1.553 gesteigert werden. Mit TEUR 295 konnte das EGT um 120% gegenüber 2008 gesteigert werden.

Auch für die Zukunft erwarten wir eine stabile Anzahl an Mitgliedern und eine positive Geschäftsentwicklung.

# 7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

## 7.1. Risikoberichterstattung

Für die APCS als Clearinghaus nimmt das Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein. Für dieses sind das wirtschaftliche Umfeld der Marktteilnehmer und die Entwicklung der Energiepreise wesentlich. Bei APCS wird das Marktrisiko durch geeignete Instrumente in der täglichen Abwicklung gemanagt.

## Organisatorische Risiken

Um den organisatorischen Risiken bestmöglich Rechnung zu tragen, ist ein internes Kontrollsystem implementiert worden, mit dem alle relevanten Prozesse systematisch dokumentiert werden. Die Risiken der Prozesse wurden erfasst, die Prozesse selbst laufend optimiert. Durchführung und Kontrolle sind personell und organisatorisch getrennt und es gilt ein strenges "Vier-Augen-Prinzip".

#### Marktrisiken

Preis- und Mengenentwicklungen stellen wesentliche Risiken dar. Diese werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst. Energieverbrauch, Klimaentwicklung, Rohstoffpreise, sich ändernde politische Rahmenbedingungen und die zunehmende Internationalisierung bilden die Basis für einen komplexen Markt. Singuläre Marktereignisse können zu Kippeffekten führen, die den gesamten Markt rasch verändern. Diesen sich ändernden Gegebenheiten müssen die Instrumente des Risikomanagements ständig angepasst werden.

#### Risiko des Umfeldes

Die Finanzmarktkrise stellt neue Anforderungen an das Risikomanagement, da Bankgarantien ein wesentliches Element in der Absicherung von Forderungen darstellen. In den Bereichen Klimaschutz und erneuerbare Energie beeinflussen Änderungen im Umfeld die Mengen und Preise. Insbesondere ist die Volatilität des Rohstoffmarkts angestiegen.

### Risikomanagement: Hinterlegung von Sicherheiten

Den Marktteilnehmern, die Ausgleichsenergiemengen durch Entnahme aus dem Netz beziehen, gewährt APCS einen entsprechenden Kundenkredit, dessen Höhe APCS allerdings nicht beeinflussen kann. Diesem Risiko, das durch die Besonderheiten des Ausgleichsenergiemarktes bedingt ist, trägt APCS durch ein mehrstufiges Kontrollsystem Rechnung. Dieses umfasst die Prüfung von Bonität, Basis- und individuellen Sicherheiten bis hin zum laufenden Monitoring der offenen Positionen. Die Basissicherheiten, deren Wert laufend überprüft wird, sind zusätzlich durch kollektive Sicherstellungen abgefedert.

Ende 2009 betrug der Wert der vorgeschriebenen Sicherheiten EUR 36,1 Mio. (davon EUR 31,2 Mio. Basissicherheiten und EUR 4,9 Mio. individuelle Sicherheiten).

## 7.2. Projekte

Im Interesse einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen des Strommarktes für alle Marktteilnehmer nimmt APCS an Arbeitskreisen teil.

# Multilaterale Vereinbarung SATCR

Dieses multilaterale Agreement wurde zwischen den BKOs und TSOs in Österreich und Deutschland schon im Jahr 2008 abgestimmt. Die deutschen und österreichischen Behörden konnten sich bezüglich einer Umsetzung des grenzüberschreitenden Austausches von Regelenergie (Minutenreserve) bisher noch nicht einigen.

#### Sekundärregelleistungsausschreibung

Die Ausschreibung der Sekundärregelenergie ist ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Wettbewerb am Regelenergiemarkt. Der Ausgleichsenergiearbeitskreis widmet sich diesem Thema im Rahmen eines ambitionierten Projektes. Eine Umsetzung mit 1. März 2011 erscheint möglich.

### Aushilfe benachbarter Regelzonen

Die gegenseitige Aushilfe benachbarter Regelzonen mit Regelenergiemengen stärkt die Versorgungssicherheit. Ein entsprechendes Konzept wurde 2009 diskutiert und soll 2010 umgesetzt werden.

## Geparkte Energie

Die Abschätzung des Regelenergiebedarfs ist Voraussetzung für eine sichere Regelzonenführung. APCS übermittelt zu diesem Zweck ab 2010 täglich den Saldo der Bilanzgruppenpositionen an den Regelzonenführer.

# Rechtliche Rahmenbedingungen

# Lagebericht

# Rechtliche Rahmenbedingungen

#### **New Release**

APCS arbeitete im Jahr 2009 intensiv an der Umstellung des IT-Systems. Die neue Software Applikation erforderte intensive Tests durch die Clearingmanager. Zu diesem Zweck wurden die Clearings (1. Clearing, 2. Clearing, Nachverrechnungen) ab Sommer 2009 sowohl im alten wie auch im neuen System parallel durchgeführt.

#### AB-BKO Änderungen

Die Finanzkrise erfordert ein aufmerksames Monitoring der Marktteilnehmer und Adaptionen im Risikomanagement. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2009 das Sicherheitenkonzept angepasst.

#### Synergieprojekte

APCS betreibt mit den Partnerunternehmen der CISMOgroup gemeinsam Projekte, um Synergien innerhalb der Gruppe zu steigern. Dazu zählen:

- Implementierung eines IT-gestützten internen Kontrollsystems
- Gemeinsame Entwicklung von Content Management Systemen
- Teilnahme am CISMOgroup-Versicherungspool
- Zentrale Buchhaltung durch CISMO für die Partnerunternehmen
- Das gemeinsame teem-Schulungskonzept

## 7.3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben der APCS wurden in bewährter Weise auch im Jahr 2009 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt. Deren fachspezifisches Know-how wird aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch APCS zugekauft.

Den Herausforderungen des Jahres 2009 konnte APCS, gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der APCS als Verrechnungsstelle in ihrem neunten Geschäftsjahr beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

# 7.4. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Die APCS Power Clearing and Settlement AG wurde im ersten Quartal 2007 vom Regelzonenführer VERBUND-Austrian Power Grid AG gemäß § 22 (2) Z 12 EIWOG als Bilanzgruppenkoordinator benannt, nachdem die Anpassung der Ausführungsgesetze an die Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (idF BGBI 2006 I/106) in allen Bundesländern der Regelzone APG abgeschlossen war.

Einen wesentlichen Einfluss auf die operative Tätigkeit der APCS hat die Clearingentgelt-Verordnung der ECG auf Basis des §12 VerStG, mit der die Entgelte für die Erfüllung der Aufgaben der APCS als Bilanzgruppenkoordinator festgesetzt werden. Im Zuge einer Novelle dieser Verordnung Ende 2007 war das Entgelt für jeden entgeltpflichtigen Verbrauchsumsatz in der Regelzone APG auf EUR 0,0714 pro MWh (zuvor: EUR 0,084 pro MWh) abgesenkt worden. Da seitdem die tatsächlichen Verbrauchsumsätze hinter den Prognosen, die dieser Novelle zugrunde gelegt worden waren, deutlich zurückblieben und zugleich die operativen Aufgaben der APCS signifikant angestiegen sind, sah sich die APCS veranlasst, im Oktober 2008 bei der ECG einen Antrag auf Erhöhung des Clearingentgelts zu stellen. Dies führte dazu, dass die ECG die Clearinggebühr mit 1. Oktober 2009 im Rahmen einer neuerlichen Novelle der Clearinggebühr-Verordnung auf EUR 0,08 pro MWh anhob.

In gesellschaftsrechtlicher Hinsicht brachte das Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008 eine Ausweitung bestehender und zahlreiche neue Aufgaben für Unternehmen und deren Organe mit sich. Zugleich wurden die Bestimmungen für die verpflichtende Einrichtung eines Prüfungsausschusses für nicht-börsennotierte Kapitalgesellschaften, die gewisse Größenkriterien unterschreiten, gelockert. Aufgrund der neuen Regelungen ist für APCS die bisherige Verpflichtung zur Bestellung eines Prüfungsausschusses ab dem Geschäftsjahr 2009 entfallen. Der Aufsichtsrat der APCS hat in diesem Punkt beschlossen, weiterhin einen Prüfungsausschuss auf freiwilliger Basis einzusetzen, um seine Überwachungspflichten hinsichtlich Rechnungslegungsprozess, internes Kontrollsystem und Risikomanagement in diesem Gremium zielgerichtet zu bündeln.

Im Bereich Gesellschaftsrecht brachte weiters das Aktienrechts-Änderungsgesetz 2009 mit Wirkung ab 1. August 2009 viele Neuerungen, insbesondere für die Organisation von Hauptversammlungen.

Zum Bilanzstichtag waren keine offenen Rechtsfälle anhängig.

# 8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorfälle von besonderer Bedeutung aufgetreten.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

# III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Durch das effiziente Risikomanagement konnten Schäden für die APCS bei den bisherigen Ausfällen im Markt verhindert werden.

Seit Beginn der Liberalisierung hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer in Österreich beinahe vervierfacht, wovon der überwiegende Teil nicht Versorgungs- sondern Handelsfunktionen ausführt. Es werden Mengen an Börsen oder OTC über Grenzen hinweg quer durch Europa gehandelt, manchmal werden Bilanzgruppen der Bilanzgruppenverantwortlichen bewusst über- bzw. unterliefert. Es handelt sich vielfach um kleine Unternehmen mit geringer Eigenkapitalausstattung. Aus Sicht der APCS steigt das Risiko durch die höhere Komplexität des Marktes laufend und macht daher kontinuierliche Anpassungen im Risikomanagement notwendig. Belastend in diesem Zusammenhang wirkt die Tatsache, dass der Prozess Marktteilnehmerausschluss von der ECG noch nicht definiert wurde. Zwar wurde auf Ersuchen von APCS ein Arbeitskreis unter der Leitung von E-Control eingeführt, die Diskussionen führten bisher jedoch noch zu keinem Ergebnis. APCS hat ihrerseits gegenüber der E-Control kommuniziert, dass im Falle eines Marktteilnehmerausschlusses mit dem Stichtag alle Komponenten des Marktteilnehmers gesperrt werden müssen, um zusätzliche Ausgleichsenergierisiken von der APCS fernzuhalten.

Die Risiken für APCS werden wesentlich bestimmt durch die Spotpreise, da diese die Ausgleichsenergiepreise beeinflussen. Die verstärkte Windkraftproduktion in Deutschland führt zu Überliefersituationen und zu negativen Preisen an den Börsen. Die Verkäufer versuchen negative Preise zu vermeiden und platzieren ihre Verkaufsangebote an Nachbarbörsen bzw. überliefern die eigene oder fremde Regelzone. Dies führt zu Engpässen an den Regelenergiemärkten und zu extremen Preisentwicklungen. Diese Situation wird sich erwartungsgemäß in 2010 verschärfen, da in Deutschland die gesamte Windproduktion laut Gesetz über die Strombörsen vermarktet werden muss. Mengen und Preisrisiken wirkten schon in 2009 verstärkt über die Grenzen hinweg. APCS schätzt das Insolvenz-, Mengen- und Preisrisiko bei Marktteilnehmern im Vergleich zu den Vorjahren als wesentlich höher ein.

# 1. Voraussichtliche Entwicklung 2010

APCS erfüllt nicht nur ihre gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern lässt darüber hinaus folgende Unternehmensziele und -werte, die ständig weiterentwickelt werden, in ihre tägliche Arbeit einfließen. Diese sind:

- Aufrechterhaltung eines liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichs-
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und erfüllen
- Zum Vorteil der Stromwirtschaft Chancen erkennen und neue Lösungen entwickeln
- Optimierung der Serviceleistungen
- Sicherung des Unternehmenswertes durch verantwortungsvolles Risikomanagement

# 2. Die Risiken des Unternehmens

Durch die zunehmende Komplexität des Marktes steigen die Risiken für den Bilanzgruppenkoordinator. Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass hierfür Haftungsrückstellungen entsprechend dem Gutachten des Institutes für Kreditwirtschaft der Universität Wien in vorgegebenen Ausmaß gebildet werden müssen. Dieser Standpunkt wurde von der ECG im Rahmen der Prüfung des Clearingentgelts jedoch nicht in vollem Umfang geteilt und daher im Clearingentgelt auch nicht in vollem Umfang anerkannt. Durch entsprechende Anpassung der Sicherheiten wird nun über die Marktregeln versucht, einen Teil dieser offenen Risiken zu decken. Da aber sowohl die Allgemeinen Bedingungen als auch das Clearingentgelt von der ECG genehmigt beziehungsweise festgelegt werden müssen, besteht hier für die APCS ein regulatorisches Risiko.

# IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2009 wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Wien, am 26, März 2010

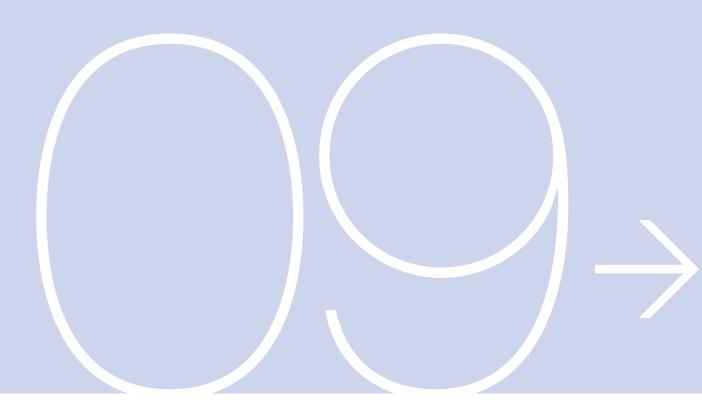
Der Vorstand

Wolfgang Aubrunner Mitglied des Vorstandes

Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA Mitglied des Vorstandes

# Jahresabschluss 2009



24

# → Jahresabschluss 2009

Bilanz Aktiva

# Anhangangaben **AKTIVA**

|    |      |                                                       | 14.980.536,85                           | 17.053.553,85 |
|----|------|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------|---------------|
|    | C.   | Rechnungsabgrenzungsposten                            | 1.995,00                                | 2.308,19      |
|    |      |                                                       |                                         | ,             |
|    |      |                                                       | 10.272.260,58                           | 13.263.634,28 |
|    |      | II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten      | 2.116.277,74                            | 3.220.028,93  |
|    |      |                                                       | ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, |               |
|    |      |                                                       | 8.155.982,84                            | 10.043.605,35 |
| 10 |      | Sonstige Forderungen                                  | 794.247,21                              | 1.090.749,94  |
| Ŭ  |      | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen            | 7.361.735,63                            | 8.952.855,41  |
| 9  | ٥.   | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände         |                                         |               |
| 4  | R    | Umlaufvermögen                                        |                                         |               |
|    |      |                                                       | 4.706.281,27                            | 3.787.611,38  |
|    |      |                                                       | 4.695.145,46                            | 3.767.355,56  |
|    |      | Wertpapiere des Anlagenvermögens                      | 4.294.334,90                            | 3.366.545,00  |
| 13 |      | 1. Beteiligungen                                      | 400.810,56                              | 400.810,56    |
| 3  |      | III. Finanzanlagen                                    |                                         |               |
|    |      |                                                       |                                         |               |
|    |      | 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 8.905,57                                | 13.566,91     |
| 2  |      | II. Sachanlagen                                       |                                         |               |
|    |      |                                                       | ,                                       |               |
| 1  |      | I. Immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software)   | 2.230,24                                | 6.688,91      |
| 8  | Α.   | Anlagevermögen                                        |                                         |               |
|    | in E | :UR                                                   | 2009                                    | 2008          |
|    |      | 7.10                                                  | 0000                                    | 0000          |

# Jahresabschluss 2009

**Bilanz Passiva** 

# PASSIVA Anhangangaben ->

| n EUR                                               | 2009          | 2008          |
|-----------------------------------------------------|---------------|---------------|
| A. Eigenkapital                                     |               |               |
| I. Grundkapital                                     | 2.200.000,00  | 2.200.000,00  |
| II. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)          | 140.404,00    | 140.404,00    |
| III. Bilanzverlust                                  | -262.151,85   | -21.037,00    |
| davon Verlust-/Gewinnvortrag                        | -21.037,00    | 8.787,60      |
|                                                     | 2.078.252,15  | 2.319.367,00  |
| . Rückstellungen                                    |               |               |
| 1. Steuerrückstellungen                             | 420.000,00    | _             |
| 2. Sonstige Rückstellungen                          | 3.807.682,20  | 5.237.633,19  |
|                                                     | 4.227.682,20  | 5.237.633,19  |
| Verbindlichkeiten                                   |               |               |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 2.735.493,00  | 8,40          |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.740.593,26  | 7.649.909,87  |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten                       | 1.198.516,24  | 1.846.635,39  |
| davon Steuern                                       | 1.198.516,24  | 1.846.635,39  |
|                                                     | 8.674.602,50  | 9.496.553,66  |
|                                                     | 14.980.536,85 | 17.053.553,85 |

# → Jahresabschluss 2009

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2009

# Jahresabschluss 2009

# Anhangangaben

| en |      |                                                                       |                                     |                 |
|----|------|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------|
|    | in E | EUR                                                                   | 2009                                | 2008            |
|    | 1.   | Umsatzerlöse                                                          |                                     |                 |
|    |      | a. Weiterverrechnung Energie                                          |                                     |                 |
|    |      | Erlöse Clearingstrom                                                  | 68.769.115,42                       | 109.817.975,61  |
|    |      | Erlösabgrenzung Clearingstrom                                         | -1.386.080,93                       | -4.452.797,33   |
|    |      | Aufwand Clearingstrom                                                 | -67.383.034,49                      | -105.365.178,28 |
|    |      | le Dissellately assessing                                             | - 0.010.001.07                      | -               |
|    |      | b. Dienstleistungserlöse                                              | 3.610.381,37<br><b>3.610.381,37</b> | 3.660.186,83    |
|    |      |                                                                       | 3.010.301,37                        | 3.660.186,83    |
|    | 2    | Sonstige betriebliche Erträge                                         |                                     |                 |
|    | ۷.   | a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen                       | 401.072,00                          | 420,00          |
|    |      | b. Übrige betriebliche Erträge                                        | 293.061,85                          | 246.182,54      |
|    | _    | D. Ostigo Bothobilotto Erttago                                        | 694.133,85                          | 246.602,54      |
|    |      |                                                                       |                                     |                 |
|    | 3.   | Materialaufwand,                                                      |                                     |                 |
|    |      | Aufwendungen für bezogene Leistungen                                  | -3.218.096,83                       | -3.101.559,37   |
|    |      |                                                                       |                                     |                 |
| 14 | 4.   | Personalaufwand                                                       | _                                   | -37,21          |
|    |      |                                                                       |                                     |                 |
|    | 5.   | Abschreibungen                                                        |                                     |                 |
|    |      | a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des                    |                                     |                 |
|    |      | AV und Sachanlagen                                                    | -9.120,01                           | -20.695,72      |
|    |      |                                                                       | - 9.120,01                          | -20.695,72      |
|    | •    | Constinue heatrichliche Aufwandungen                                  | 044 040 =0                          |                 |
|    |      | Sonstige betriebliche Aufwendungen                                    | -944.249,79                         | -877.791,62     |
|    |      | Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)                        | 133.048,59                          | -93.294,55      |
|    |      | Erträge aus Beteiligungen                                             | 12.716,17                           | 17.289,64       |
|    | 9.   | Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens | 42.336,75                           | 19.320,00       |
|    | 10   | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                  | 14.809,53                           | 76.922,38       |
|    |      | Erträge aus Abgang und Zuschreibung des Umlaufvermögens               | 5.564,70                            | 9.888,18        |
|    |      | Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des UV                | -11.025,00                          | -54.880,00      |
|    |      | Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                      | -71.065,59                          | -931,50         |
|    | _    | Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z13)                         | -6.663,44                           | 67.608,70       |
|    | _    | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)                    | 126.385,15                          | - 25.685,85     |
|    |      | Steuern von Einkommen und Ertrag                                      | -367.500,00                         | -4.138,75       |
|    | _    | Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag                                     | -241.114,85                         | -29.824,60      |
|    |      | Zuweisung gesetzliche GR                                              | -2-1.11-,05                         | -23.024,00      |
|    |      | Gewinn-/Verlustvortrag                                                | -21.037,00                          | 8.787,60        |
|    | _    | Bilanzgewinn/Bilanzverlust                                            | -262.151,85                         | -21.037,00      |
|    |      |                                                                       |                                     | ,,50            |

# I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

# Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

# Anlagevermögen

# Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software 3-4 Jahre Homepage 3 Jahre

# Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 – 10 Jahre

### Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

**→** 2

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2009

# → Jahresabschluss 2009

**Anhang** 

# Jahresabschluss 2009

Anhang

# 4 Umlaufvermögen

# Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

# 5 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.200.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien zerlegt.

# 6 Rückstellungen

#### Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

## > 7 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

# II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

# Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

# **AKTIVA**

# 8 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem tieferstehenden Anlagespiegel ersichtlich:

| Anschaffungswert AfA kum<br>01.01.2009 Zugang Abgang 01.01.<br>31.12.2009 Umbuchung Umbuchung 31.12.:<br>EUR EUR EUR | 2009 01.01.2009    | Abschreibung<br>Zuschreibung<br>EUR |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|
| 31.12.2009 Umbuchung Umbuchung 31.12.                                                                                | 2009 31.12.2009    | Zuschreibung                        |
|                                                                                                                      |                    | 3                                   |
| EUR EUR EUR                                                                                                          | EUR EUR            | EUR                                 |
|                                                                                                                      |                    |                                     |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                                                                                 |                    |                                     |
| gewerbliche Schutzrechte und ähnliche                                                                                |                    |                                     |
| Rechte und Vorteile 2.516.914,94 0,00 0,00 2.510.22                                                                  | 26,03 6.688,91     | 4.458,67                            |
| 2.516.914,94 0,00 0,00 2.514.68                                                                                      | 34,70 2.230,24     | 0,00                                |
| II. Sachanlagen                                                                                                      |                    |                                     |
| 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung 109.531,00 0,00 0,00 95.96                                                     | 64,09 13.566,91    | 4.661,34                            |
| 109.531,00 0,00 0,00 100.62                                                                                          | 25,43 8.905,57     | 0,00                                |
| III. Finanzanlagen                                                                                                   |                    |                                     |
| 1. Beteiligungen 400.810,56 0,00 0,00                                                                                | 0,00 400.810,56    | 0,00                                |
| 400.810,56 0,00 0,00                                                                                                 | 0,00 400.810,56    | 0,00                                |
| Wertpapiere (Wertrechte)                                                                                             |                    |                                     |
| des Anlagevermögens 3.500.065,00 1.638.112,20 699.297,30 133.52                                                      | 20,00 3.366.545,00 | 11.025,00                           |
| 4.438.879,90 0,00 0,00 144.54                                                                                        | 4.294.334,90       | 0,00                                |
| Summe 3.900.875,56 1.638.112,20 699.297,30 133.52                                                                    | 20,00 3.767.355,56 | 11.025,00                           |
| 4.839.690,46 0,00 0,00 144.54                                                                                        | 4.695.145,46       | 0,00                                |
| Summe Anlagenspiegel         6.527.321,50         1.638.112,20         699.297,30         2.739.71                   | 10,12 3.787.611,38 | 20.145,01                           |
| 7.466.136,40 0,00 0,00 2.759.85                                                                                      | 55,13 4.706.281,27 | 0,00                                |

# Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

9

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

|                                               |              | davon Restlaufzeit |
|-----------------------------------------------|--------------|--------------------|
|                                               | Gesamtbetrag | bis 1 Jahr         |
|                                               | EUR          | EUR                |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen    | 7.361.735,63 | 7.361.735,63       |
| sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 794.247,21   | 794.247,21         |
| Summe Forderungen                             | 8.155.982,84 | 8.155.982,84       |

# Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

→ 10

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind EUR 16.171,00 an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

# Jahresabschluss 2009

Anhang

# **PASSIVA**

# → 11 In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

| HICH GESCHUEL AUSGEWIESEH.                     |                            |                   |                  |                  |                            |  |
|------------------------------------------------|----------------------------|-------------------|------------------|------------------|----------------------------|--|
|                                                | Stand<br>01.01.2009<br>EUR | Verwendung<br>EUR | Auflösung<br>EUR | Zuweisung<br>EUR | Stand<br>31.12.2009<br>EUR |  |
| Rückstellung für Rechts-/<br>Beratungskosten   | 8.200,00                   | 8.200,00          | 0,00             | 17.260,00        | 17.260,00                  |  |
| Rückstellung für nicht abgerechnete Leistungen | 2.024.933,19               | 2.024.933,19      | 0,00             | 985.022,20       | 985.022,20                 |  |
| Rückstellung für Haftungen                     | 3.200.000,00               | 0,00              | 400.000,00       | 0,00             | 2.800.000,00               |  |
| Sonstige Rückstellungen                        | 4.500,00                   | 3.428,00          | 1.072,00         | 5.400,00         | 5.400,00                   |  |
|                                                | 5.237.633,19               | 2.036.561,19      | 401.072,00       | 1.007.682,20     | 3.807.682,20               |  |

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Fremdleistungen wurde für zum Bilanzstichtag noch ausstehende Market Maker Leistungen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen zur Gänze Rückstellungen für die Erstellung des Geschäftsberichts.

# > 12 Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

|                                                 | Gesamtbetrag<br>EUR | davon<br>Restlaufzeit<br>bis 1 Jahr<br>EUR |
|-------------------------------------------------|---------------------|--------------------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten    | 2.735.493,00        | 2.735.493,00                               |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen | 4.740.593,26        | 4.740.593,26                               |
| Sonstige Verbindlichkeiten                      | 1.198.516,24        | 1.198.516,24                               |
| davon aus Steuern                               | 1.198.516,24        | 1.198.516,24                               |
| Summe Verbindlichkeiten                         | 8.674.602,50        | 8.674.602,50                               |

# Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

| Vertragspartner             | Gegenstand        | Jahresmiete  | Gesamtbetrag<br>Verpflichtungen der<br>folgenden 5 Jahre |
|-----------------------------|-------------------|--------------|----------------------------------------------------------|
| smart technologies GmbH     | Miete Rechenz.    | 1.020.164,52 | 5.100.822,60                                             |
| OeKB AG Betriek             | Cash Settlement*) | 614.435,89   | 3.072.179,45                                             |
| CISMO GmbH                  | Infrastruktur     | 196.613,04   | 983.065,20                                               |
| CISMO GmbH Reis             | se-, Werbeaufwand | 92.708,36    | 463.541,80                                               |
| CISMO GmbH                  | Personal          | 1.249.430,88 | 6.247.154,40                                             |
| smart technologies GmbH     | Systemwartung     | 309.234,96   | 1.546.174,80                                             |
| Summe                       |                   | 3.482.587,65 | 17.412.938,25                                            |
| *) 15 % d. Clearingentgelts |                   |              |                                                          |

# Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Haftungsverhältnisse entsprechen den in § 199 UGB bezeichneten Haftungsverhältnissen.

| Haftung                                                 | Betrag     | davon gegenüber verbundenen Untern. | Art der<br>Sicherstellung |
|---------------------------------------------------------|------------|-------------------------------------|---------------------------|
| Verbindlichkeiten aus Bank-<br>garantien zugunsten EXAA | 300.000,00 | 0,00                                | Bankgarantie              |
| Summe                                                   | 300.000,00 | 0,00                                |                           |

# **GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG**

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamt-kostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

# III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

# Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

| Firmenname                                    | Firmensitz | Eigenkapital | Anteil in % | Letztes<br>Ergebnis | Bilanzstichtag |
|-----------------------------------------------|------------|--------------|-------------|---------------------|----------------|
| EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG | Wien       | 1.167.150,00 | 34,6        | 283.427,00          | 31.12.2009     |
| A&B                                           | Innsbruck  | k. A.        | 7,2         | k. A.               | 31.12.2009     |

# o us Annang

# → Jahresabschluss 2009

**Anhang** 

## Zahl der Arbeitnehmer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr waren keine Dienstnehmer in der Gesellschaft beschäftigt, sondern wurden die Personalaufwendungen von der CISMO Clearing
Integrated Services and Market Operations GmbH verrechnet.

## Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

#### Vorstände

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Vorsitzender des Vorstandes seit 24.08. 2001 Wolfgang Aubrunner seit 01.01. 2003 Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA seit 01.08. 2003

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr

14 EUR 482.801,64 (2008: EUR 469.423,08).

# Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2009 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

#### Aufsichtsräte:

| Mag. Thomas Karall, Vorsitzender                         | seit 10.08.2001                |  |
|----------------------------------------------------------|--------------------------------|--|
| DiplIng. Hansjörg Tengg, Stellvertreter des Vorsitzenden | seit 04.07.2000                |  |
| Dr. Georg Zinner, Stellvertreter des Vorsitzenden        | seit 04.07.2000                |  |
| Ing. Gerhard Benckendorff                                | seit 10.08.2001                |  |
| DiplIng. Dr. Karl Derler                                 | seit 09.06.2005                |  |
| Mag. Klaus Gugglberger                                   | seit 04.07.2000                |  |
| DiplIng. Dr. Franz Kailbauer                             | seit 09.06.2005 bis 31.07.2009 |  |
| DiplIng. Dr. Heinz Kaupa                                 | seit 21.05.2002                |  |
| DiplIng. Olaf Kieser                                     | seit 22.09.2009                |  |
| Mag. Ernst Mertl                                         | seit 10.08.2001                |  |
| Dr. Gabriela Riha                                        | seit 21.05.2002                |  |
| DiplIng. Mag. (FH) Karl Schobel                          | seit 09.03.2001                |  |
| Dr. Johannes Seiringer                                   | seit 29.12.2006                |  |

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder mit Ausnahme von Herrn Dipl.-Ing. Olaf Kieser wurden in der achten ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 für die satzungsgemäße Funktionsperiode, somit bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, neu gewählt.

Herr Dipl.-Ing. Olaf Kieser wurde in der 10. außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. September 2009 für die restliche Funktionsdauer in den Aufsichtsrat gewählt.

An den Aufsichtrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 5.850,00 (2008: EUR 6.000,00) bezahlt.

# Bestätigungsvermerk

# Bestätigungsvermerk

#### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der

# APCS Power Clearing and Settlement AG Alserbachstraße 14–16, 1090 Wien

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

# Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

# Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

# → Bestätigungsvermerk

**Bericht des Aufsichtsrates** 

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. März 2010

HÜBNER & HÜBNER Wirtschaftsprüfung GmbH

Hübner Hübner

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2009 und des Lageberichtes wurde durch die Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

In Reaktion auf das Unternehmensrechts-Änderungsgesetz 2008, durch das die bisherige Verpflichtung zur Bestellung eines Prüfungsausschusses aufgrund § 92 (4a) Aktiengesetz (neue Fassung) ab dem Geschäftsjahr 2009 weggefallen ist, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. Mai 2009 beschlossen, weiterhin einen Prüfungsausschuss auf freiwilliger Basis einzusetzen.

Dieser gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 23. März 2010 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2009 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattfanden. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2008 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2009 Zwischenberichte über das Projekt Internes Kontrollsystem (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2009 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 vorzuschlagen.





# **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2009 in seiner Sitzung am 18. Mai 2010 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2009 einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die APCS Power Clearing and Settlement AG tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2010

Der Aufsichtsrat

# Ergebnisverwendung

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

# Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Vorstand der APCS Power Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von EUR 262.151,85 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresverlust von EUR 241.114,85 und einem Verlustvortrag von EUR 21.037,00 aus dem Geschäftsjahr 2008 – auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Wien, im Mai 2010

Der Vorstand

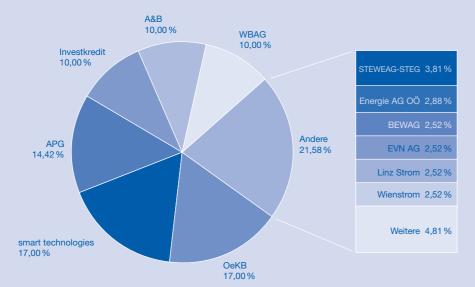




# Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2009

| Aktionäre A                                                                 | nteil <sup>1)</sup> % |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft                            | 17,00                 |
| "smart technologies" Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft m.b. | H 17,00               |
| VERBUND-Austrian Power Grid AG                                              | 14,42                 |
| A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG                         | 10,00                 |
| Investkredit Bank AG                                                        | 10,00                 |
| Wiener Börse AG                                                             | 10,00                 |
| STEWEAG-STEG GmbH                                                           | 3,81                  |
| Energie AG Oberösterreich                                                   | 2,88                  |
| Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-AG (BEWAG)                         | 2,52                  |
| EVN AG                                                                      | 2,52                  |
| Linz Strom GmbH für Energieerzeugung, -verteilung und Telekommunikation     | 2,52                  |
| Wienstrom GmbH                                                              | 2,52                  |
| Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation                      | 2,01                  |
| KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft                             | 1,87                  |
| Energie Graz GmbH & Co KG                                                   | 0,46                  |
| Energie Klagenfurt GmbH                                                     | 0,27                  |
| Wels Strom GmbH                                                             | 0,17                  |
| Stadtgemeinde Kindberg                                                      | 0,03                  |
| Gesamt                                                                      | 100,00                |

1) Werte gerundet



# **Aufsichtsrat**

Mag. Thomas Karall

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg

Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Georg Zinner

Vorsitzender-Stellvertreter

Ing. Gerhard Benckendorff

Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler

Mag. Klaus Gugglberger

Dipl.-Ing. Dr. Franz Kailbauer (bis 31. Juli 2009)

Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa

Dipl.-Ing. Olaf Kieser (ab 22. September 2009)

Mag. Ernst Mertl

Dr. Gabriela Riha

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Karl Schobel

Dr. Johannes Seiringer

# Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager Vorsitzender

Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

 $\rightarrow$  Notizen Notizen

# $\rightarrow$ Impressum

# Medieninhaber:

APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien FN 196976x, Handelsgericht Wien

Satz: Martina Gaigg

Hersteller: "agensketterl" Druckerei GmbH

Herstellungsort: A-3001 Mauerbach, Kreuzbrunn 19

# Fotos:

Cover: Darcy Toledo, http://www.sxc.hu

Seite 03: © Petra Spiola, mit freundlicher Genehmigung Verbund (Österreichische Elektrizitätswirtschafts-AG)

Seite 04: Foto Wilke, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH

# Kontakt

APCS Power Clearing and Settlement AG A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16 Telefon: +43 1 319 07 01 Fax: +43 1 319 07 01-70 E-Mail: office@apcs.at

www.apcs.at